



Wie hebt man sich bei der Lancierung eines neuen Produkts von der Konkurrenz ab? Wie begeistert man ein Publikum mit Sport und Kultur oder motiviert Teams an Firmenanlässen? – Mit klassischen Marketinginstrumenten kommt man heute nicht mehr weit. Gefragt sind zunehmend Events, die Emotionen auslösen und erst noch effizient und nachhaltig sind. Um diese Ziele zu erreichen, greifen Unternehmen und Organisationen häufig auf professionelle Eventmanagerinnen und Eventmanager zurück. Der Event selber ist dabei nur die Spitze des Eisbergs. Die gleichermaßen kreativ wie organisatorisch begabten Berufsleute sind im voraus während Wochen beschäftigt: Sie erarbeiten Konzepte, suchen nach Sponsoren, organisieren Locations, Logistik und Kommunikation. Bei Bedarf organisieren sie auch weitere Dienstleister. Am Anlass selbst konzentrieren sich Eventmanagerinnen und -manager auf die Kundenbetreuung und das Lösen unvorhergesehener Probleme. Danach sind sie für den Abbau der Infrastruktur und die administrative Nachbearbeitung zuständig.



EVENTMANAGER EVENTMANAGERIN

«Solange jemand aufräumt, fahre ich nicht ins Tal»

David Hürzeler, 28

Eventmanager in Ausbildung

Porträt

David Hürzeler organisiert seit vier Jahren Wettkämpfe für junge Snowboard-Talente. Daneben absolviert er ein Nachdiplomstudium in Eventmanagement.

«Auf dem Berg bin ich «Mädchen für alles» und kann überall einspringen, wenn es drauf ankommt», erzählt David Hürzeler. Der 28-Jährige ist seit vier Jahren bei einem nationalen Sportverband verantwortlich für Snowboard-Contests im Nachwuchsbereich. Von November bis April bedeutet dies über hundertprozentigen Einsatz an insgesamt 33 Events in den Kategorien «Freestyle», «Snowboardcross» und «Parallel-Events». Während der Woche rechnet, terminiert und disponiert der angehende Eventmanager, was dann am Wochenende auf der Piste möglichst reibungslos ablaufen soll. «Durch die unsichere Schneesituation mussten wir dieses Jahr schon mehrfach auf Plan B zurückgreifen», sagt er über die aktuelle Saison. «Solches Improvisieren ist zwar anspruchsvoll, gehört bei Outdoor-Events aber halt einfach dazu.»

Imposante Ausblicke

David Hürzeler beeindruckt an seinem Beruf neben den Begegnungen mit den Snowboard-Kids besonders die Naturerlebnisse: Oft erreicht er die von imposanten Panoramen umgebenen Berggipfel vor den ersten Sonnenstrahlen und beendet den Arbeitstag mit einer Talfahrt im Abendrot. «Ich bin grundsätzlich lieber draussen als mit Papierkrieg beschäftigt. Unterdessen schätze ich aber auch den Wechsel zwischen Events und Büroarbeit.»

Der Thuner hat ursprünglich ein Bachelorstudium in Soziologie, Sport-, Medien- und Kommunikationswissenschaften gemacht. Bei seinem Arbeitgeber eingestiegen ist er über ein Praktikum und hat anschliessend die Snowboard-Events übernehmen können. Inzwischen hat David Hürzeler auch theore-



tisch «nachgerüstet» und schreibt nach sechs erfolgreich absolvierten Kursblöcken noch an seiner Abschlussarbeit für das Certificate of Advanced Studies (CAS) in Eventmanagement.

Vor Ort – im Berner Oberland oder im Kanton Graubünden, zuweilen auch in Österreich – sieht man David Hürzeler jeweils mit Funkgerät und Snowboard am Pistenrand. «Wenn alles gut läuft, habe ich während des Wettkampfs nicht viel zu tun. Es kommt aber vor, dass ich beim Pisten-Shapen aushelfe, den Starter ablöse – oder Lunch verteile.»

An den Rennen für die bis zu 100 Jungtalente arbeiten jeweils gegen 40 Leute mit: Bis alle Sicherheitsnetze fixiert, die Pisten, Schanzen oder Halfpipes markiert sind und sämtliches Material am richtigen Platz ist – das braucht viele Hände. Da hilft zum Beispiel der Tourmanager, ein Arbeitskollege vom Verband. Da packen zudem diverse freiwillige oder bezahlte Helfer als Sanitäter oder im Pistendienst mit an. Kommentiert wird das ganze Geschehen von einem Speaker. «Für diese Aufgabe schöpfen wir aus unserem Pool von besonders redengewandten Szenekennern.»

Teamgeist geht vor

David Hürzeler arbeitet gerne mit Jungtalenten und er will auch künftig Sportevents managen. «Mir bedeutet es viel, bei der Nachwuchsförderung mitzuwirken», sagt der ausgebildete Jugend- und Sport-Experte. Es amüsiert ihn, wenn die Kids ihn mit Fragen bestürmen und es ist ihm wichtig, ihnen eine gewisse Sicherheit zu vermitteln. Schwere Unfälle und Heli-Einsätze blieben bisher an «seinen» Events seltene Ausnahme.

Seit David Hürzellers beruflichen Anfängen sind viele gute Kontakte entstanden, einer der Teilnehmer hat es gar bis zum Olympiasieger gebracht. «Ihm musste ich kürzlich leider absagen, als er die Talfahrt mit mir zusammen machen wollte», bedauert der zuverlässige Teamarbeiter: «Solange jemand aufräumt, fahre ich nicht ins Tal.»



«Wir verkaufen Träume und Spass»

Floriane Pochon, 26

Eventmanagerin und operative Leiterin

Porträt

Ob Schnitzeljagd, Themenabend oder Plauschturnier – die Eventagentur, in der Floriane Pochon arbeitet, organisiert vielfältige Freizeitaktivitäten und Team-events. Die Eventmanagerin ist für deren Umsetzung zuständig und kümmert sich dabei auch um kleinste Details.

«Wir verkaufen Träume und Spass», sagt Floriane Pochon, Mitarbeiterin in einer Freiburger Eventagentur. Deren Angebotspalette umfasst die Eventorganisation von Betriebsausflügen bis hin zu Freizeitaktivitäten für Einzelpersonen. Drei Fachpersonen kümmern sich um die detaillierte Vor- und Nachbereitung der Anlässe, immer mit dem Ziel vor Augen, auch einen Ertrag für die Agentur zu generieren.

Floriane Pochon, die über Berufserfahrung in der Veranstaltungsorganisation und -moderation im Tourismusbereich verfügte, stiess 2012 zur Agentur. Damals erweiterten die beiden Gründer die Angebotspalette. Seither verstärkt sie das Team als operative Leiterin. «Wir alle managen unsere Projekte von A bis Z. So ist es einfacher, den Überblick zu behalten und die Kunden schätzen es, dass sie nur eine Ansprechperson haben.»

Ein solides Netzwerk

Die Betreuung und Moderation von Events wird von etwas mehr als einem Dutzend hochqualifizierten, freien Mitarbeitenden wie etwa Coaches, Bergführern, Zirkusartistinnen, Erwachsenenbildnern usw. sichergestellt. «Das Delegieren von Aufgaben ist wichtig, da wir nicht immer überall gleichzeitig sein können», erklärt Floriane Pochon. Wenn aufgrund der Teilnehmerzahl oder der Art der Aktivität weitere Mitarbeitende erforderlich sind, kümmert sich die operative Leiterin um deren Rekrutierung: Studierende von Hotelfachschulen zur Ergänzung des Küchen- und Serviceteams, Sportstudentinnen und -studenten



Mahlzeiten und Material. «Es ist sehr wichtig, kompetente Personen um sich zu haben», erzählt die Organisatorin. «Als ich neu in der Agentur war, habe ich vieles selber gemacht. Wenn man sich in die Position der operativ tätigen Mitarbeitenden versetzt, merkt man schnell, was funktioniert und was nicht. Gewisse Dinge muss man selbst erlebt haben, damit man sie sich auch vorstellen kann.» Am Tag X kann zum Beispiel die Verspätung des beauftragten Transportunternehmens alles durcheinander bringen.

Ruhe bewahren

In unvorhergesehenen Situationen behält Floriane Pochon die Ruhe und mobilisiert ihr Netzwerk: «Erst letzte Woche musste ich kurzfristig einen anderen Saal für ein Essen finden.»

Nach dem Anlass ist die Arbeit aber noch nicht getan. Die Eventmanagerin überwacht die Rückgabe des Materials, kümmert sich um die Rechnungsstellung und evaluiert den Tag zusammen mit den Verantwortlichen. «Es gibt immer verbesserungswürdige Punkte.»

für die Durchführung und Sicherung von Sportanlässen.

Lernen, was funktioniert

Zu ihrem Aufgabengebiet gehören weiter die Reservation von Lokalitäten, die Beauftragung von Transportunternehmen und – in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Verantwortlichen – auch die Organisation von



Bleibende Erlebnisse schaffen



Das ursprünglich aus den USA stammende Eventmanagement ist im Wesentlichen ein Marketing- und Kommunikationsinstrument für Unternehmen und andere Organisationen. Heute wird in der Branche zwischen Public- und Corporate-Events unterschieden, je nachdem, ob ein Anlass öffentlich zugänglich ist oder sich an eine ausgewählte Zielgruppe richtet, zum Beispiel an Aktionärinnen und Mitarbeiter usw.

Zunehmende Anforderungen

Da Anforderungen und Komplexität der Live-Kommunikation laufend zunehmen, lagern immer mehr Organisationen und Unternehmen das Eventmanagement an externe Fachspezialisten aus. Das zeigt die seit 20 Jahren auch in der Schweiz wachsende Zahl von Eventagenturen. Die Agenturen und ihre Angestellten sind dabei meistens auf die Sparten Kultur, Sport oder Wirtschaft spezialisiert und organisieren je nachdem vor allem Vernissagen und Festivals, Sportwettkämpfe, Produktlancierungen, Messen und Kongresse oder Firmenevents.

Eventmanagement ist keine exakte Wissenschaft: Wetter, Klima, Wirtschaft, Politik und der technische Fortschritt sind Faktoren, die

einen Anlass beeinflussen. Und natürlich die finanziellen Ressourcen: Für Eventmanagerinnen und Eventmanager darf Sponsoring kein Fremdwort sein.

Die Eventbranche besitzt bei vielen Leuten ein glamouröses Image: Neben den durchaus vorkommenden Highlights wie 1.-Klass-Reisen und Begegnungen mit Stars besteht der Grossteil des Berufsalltags jedoch vorwiegend aus organisatorischen Tätigkeiten im Backoffice. Als Garanten für einen reibungslosen Ablauf planen die Berufsleute die jeweiligen Events bis in kleinste Details und halten alles präzise in einem Storyboard fest. Da die Aufträge immer kurzfristiger vergeben werden und der Konkurrenzdruck in der Branche zunimmt, wird das Projektmanagement immer anspruchsvoller.

Idealerweise verfügt man in diesem Beruf sowohl über administrative und technische Kenntnisse und zeichnet sich ebenso durch Kreativität aus. Die Berufsleute lernen abzuschätzen, inwieweit auch ausgefallene Ideen innerhalb eines vorgegebenen Budgets umsetzbar sind. Technische Kenntnisse sind vor allem für Allrounderinnen und Selbstständige ein Muss, damit sie vor Ort allenfalls auch einmal selber einspringen können.

Um konkurrenzfähig zu bleiben und sich verändernden Bedürfnissen zu stellen, lohnt es sich, aufmerksam die neusten Publikumstrends zu verfolgen. Aktuell sehr beliebt sind Kochworkshops nach dem Vorbild von Fernseh-Kochshows. Ebenfalls en vogue sind nachhaltige Aktivitäten, zum Beispiel im Auftrag oder zu Gunsten von wohltätigen Vereinen.

Ausbildungen und Arbeitsfelder

Für Eventmanager/innen gibt es keine eidgenössischen reglementierten Ausbildungen. Es bestehen Qualifikationsmöglichkeiten auf verschiedenen Bildungsstufen. Viele Berufsleute bilden sich etwa nach Grundbildungen in der Hotel- und Tourismusbranche in Eventmanagement weiter, andere spezialisieren sich im Rahmen eines Betriebswirtschaftsstudiums – oder steigen aus anderen Berufen quer ein.

Die Fähigkeiten dieser Fachkräfte sind natürlich einerseits bei Eventagenturen gefragt, andererseits aber auch bei Sport-, Kultur- und Reiseveranstaltern, Non-Profit-Organisationen sowie in den Marketingabteilungen grosser Industrie- und Dienstleistungsunternehmen.

Eventmanager/in – ein Beruf für mich?

Hier einige Aussagen, um das zu überprüfen.

Ich interessiere mich für gesellschaftliche Trends.
Eventmanagerinnen und -manager müssen gegenüber gesellschaftlichen Entwicklungen offen sein, sowohl in Bezug auf die virtuelle Welt wie auch auf Veränderungen von Traditionen und Modeerscheinungen.

Ich arbeite gerne selbstständig und bin ein Organisationstalent.

Das gleichzeitige Steuern von mehreren Projekten und Aufgaben (Konzeptausarbeitung, Kundensuche oder Verkauf eines Anlasses) erfordert eine effiziente Vorgehensweise, Detailtreue sowie die Fähigkeit, den Überblick zu bewahren.

Es gefällt mir, kreativ zu arbeiten, und ich verfüge über Überzeugungskraft.

Ein gutes Gespür für Trends ist das A und O eines jeden Anlasses. Nur so können neue Ideen und Konzepte gefunden werden, die die Ansprüche der Kundschaft erfüllen. Für die Finanzierung von Projekten und die Gewinnung von Sponsoren ist ein überzeugendes Auftreten unerlässlich.

Ich bin vielseitig und interessiere mich für Technik.

Kreativität allein genügt nicht. Die Berufsleute benötigen gute technische Kenntnisse und sollten nicht zögern, selbst Hand anzulegen oder eigene Ideen in der Praxis zu testen.

Ich bin flexibel und belastbar.

Unvorhergesehene Situationen können erheblichen Stress auslösen. Wenn es gilt, ein technisches Problem zu lösen oder eine neue Lokalität zu finden, sind rasches, selbstständiges Handeln und Flexibilität gefragt. Zudem finden viele Events an Wochenenden und abends statt, was eine hohe zeitliche Verfügbarkeit bedingt.

Ich bin dienstleistungsorientiert und kommunikativ.

Eventmanagerinnen und -manager sollten kontaktfreudig und sprachgewandt sein, vorzugsweise auch in Englisch. Die Fähigkeit, sich in einem Team auf verschiedenste Menschen einzustellen – vom Caterer über Ton- und Lichttechnikerinnen bis hin zu Stars – gehört zu den grundlegenden Eigenschaften dieser Berufsleute.

IMPRESSUM

1. Auflage 2015

© 2015 SDBB, Bern. Alle Rechte vorbehalten.

Herausgeber:

Schweizerisches Dienstleistungszentrum Berufsbildung |
Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung SDBB
SDBB Verlag, www.sdbb.ch, verlag@sdbb.ch

Projektleitung: Regula Luginbühl, SDBB **Recherche und Texte:** Susanne Birrer, SDBB; Corinne Giroud, OCOSP Lausanne; Gaëlle Favre, SDBB **Übersetzung:** Myriam Walter, Zürich **Fachlektorat:** Christoph Kamber, expo-event.ch; Luzi Heimgartner, Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden, Samedan; Brigitte Schneider-von Bergen, Ostermundigen **Fotos:** Susi Lindig, Zürich; Thierry Porchet, Yverdon-les-Bains; FVS Event, Martigny **Grafik:** Viviane Wälchli, Zürich **Umsetzung:** Roland Müller, SDBB **Druck:** Haller + Jenzer AG, Burgdorf

Artikelnummer: FE1-3172 (Einzelex.), FB1-3172 (Bund à 50 Ex.)

Dieses Faltblatt gibt es auch in Französisch.

Vertrieb, Kundendienst:

SDBB Vertrieb, Industriestrasse 1, 3052 Zollikofen
Telefon 0848 999 001, Fax +41 (0)31 320 29 38, vertrieb@sdbb.ch, www.shop.sdbb.ch

Wir danken allen beteiligten Personen und Firmen herzlich für ihre Mitarbeit.
Mit Unterstützung des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFI.

Ausbildung

Im Bereich Eventmanagement gibt es keine eidgenössisch reglementierte Grundbildung. Fachpersonen im Eventmanagement absolvieren häufig eine Erstausbildung in den Bereichen Wirtschaft, Marketing, Hotellerie oder Tourismus (z.B. Kaufmann/-frau EFZ oder Veranstaltungsfachmann/-frau EFZ) und bilden sich anschliessend weiter.

Verschiedene Institutionen bieten spezifische Kurse, Lehr- oder Studiengänge in Eventmanagement und Live Communication an. Die Zulassungsbedingungen sind je nach Bildungsgang unterschiedlich. Informationen dazu sind auf den Websites der einzelnen Bildungsanbieter zu finden.

Beispiele von Bildungsangeboten:

CAS Eventmanagement FHO

Kooperationslehrgang der HTW Chur und der Höheren Fachschule für Tourismus (HFT) Graubünden; Abschluss: Certificate of Advanced Studies; Dauer: 6 Module à 5 Tage; www.hftgr.ch; www.htwchur.ch

CAS Event-Management

Hochschule Luzern; Abschluss: Certificate of Advanced Studies; Dauer: 6 Monate; www.hslu.ch

Lehrgang Live Communication

Schweizerisches Ausbildungszentrum für Marketing, Werbung und Verkauf SAWI, Zürich; Abschluss: SAWI-Diplom; Dauer: 5 Monate berufsbegleitend; www.sawi.com

Weiterbildung

Es bestehen zahlreiche weiterführende Kurse, Lehr- und Studiengänge, z.B. für Sponsoring, Kulturmarketing, Fundraising und Kommunikation. Aktuelle Angebote findet man unter www.berufsberatung.ch/weiterbildung.

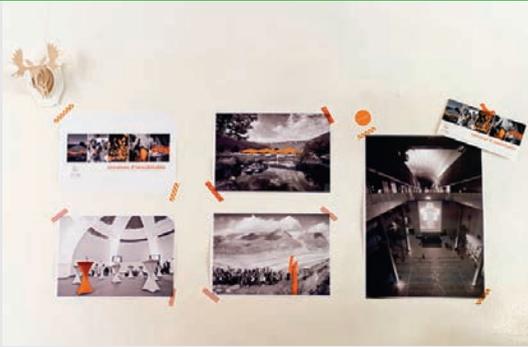
Einige Beispiele für Angebote von Hochschulen: Bachelor of Science (BSc) in Media Engineering, Master of Advanced Studies (MAS) in Live Communication, Master of Advanced Studies (MAS) in Communication Management



Weitere Informationen

www.berufsberatung.ch: Allgemeine Informationen zu Berufswahl, Laufbahnplanung und Weiterbildung

www.expo-event.ch: Expo Live Communication Verband Schweiz



Konzipieren und Umsetzen

Die Berufsleute konzipieren Events von A bis Z: Dabei arbeiten sie häufig mit Visualisierungen, um sich ihr Projekt konkret vorstellen zu können.



Netzwerke aktivieren

Zur Gewinnung von Kunden, bei der Umsetzung von Projekten oder in unvorhergesehenen Situationen greifen Eventmanager auf ihr Netzwerk zurück.



Termine managen

Eventorganisatoren müssen immer erreichbar sein. Je näher die Fristen heranrücken, desto grösser wird die Arbeitsbelastung.



Im Team arbeiten

Teamarbeit ist selbstverständlich, sei es bei der Evaluation der Plakatwerbung, bei der Suche nach neuen Ideen oder beim Entwickeln technischer Lösungen.

Kreativität ausleben

Die Wahl einer ungewöhnlichen Lokalität trägt dazu bei, dass ein Anlass Emotionen auslöst und zu einem unvergesslichen Erlebnis wird.



Abläufe vor Ort sicherstellen

Die Eventmanagerin übernimmt an den Veranstaltungen die Gesamtkoordination. Dabei gilt es, jedes Detail im Auge zu behalten.



Systematisch vorgehen

Vor, während und nach dem Event werden alle Details systematisch festgehalten. Hilfreich dafür sind Checklisten.



Die Events bekannt machen

Ein Event wird Monate im Voraus geplant. Die richtige Kommunikation zum richtigen Zeitpunkt ist dabei ein entscheidender Erfolgsfaktor.





Virginie Biffi, 34, Leiterin einer Kommunikationsagentur

Es ist nicht einfach, sich den Alltag einer Eventmanagerin vorzustellen. «Ruhige Achtstundentage gibt es eher selten», erzählt Virginie Biffi auf dem Weg von ihrem Büro ins Konferenzzimmer, wo sie ihren nächsten Termin wahrnimmt. Die Leiterin ihrer eigenen, 2004 gegründeten Kommunikationsagentur konnte sich erst nach fünf Jahren unermüdlicher Arbeit ihren ersten Lohn ausbezahlen. Nach einem Marketingstudium spezialisierte sie sich im Bereich Mode und Design und organisierte in der Schweiz

Modemacher vernetzen

Grossanlässe, an denen sie noch junge, unbekannte Designer mit grossen Marken wie Hugo Boss, Evian oder Levi's zusammenbrachte. Virginie Biffi ist für ihre Agentur auf der Suche nach wachen und flexiblen Mitarbeitenden. Solche, die über das richtige Potenzial für die Branche verfügen, und motiviert sind, sich an einem gemeinsamen Projekt zu beteiligen. Ihrer Meinung nach macht der Medienrummel rund um ihren Beruf die Suche nach Mitarbeitenden nicht einfacher. Wer sich für Eventmanagement wegen des Glambours interessiert, erkennt gemäss Virginia Biffle die wirklichen Anforderungen an den Beruf. «Ein Anlass ist ein vergänglicher Moment, der aber in den Köpfen hängen bleibt. Er ist der Höhepunkt einer anstrengenden Arbeit, die Monate vor dem Tag X beginnt und handfestes Know-how verlangt», erklärt sie.

Simon Mächler bringt über zehn Jahre Berufserfahrung in der Eventbranche mit. Der ehemalige Handballer absolvierte eine kaufmännische Ausbildung bei einem Sportclub und wechselte in seiner Lehrzeit zu einer Eventagentur im Raum Baden. Hier konnte er schon früh bei der Gestaltung von Events mitwirken. «Ich habe gemerkt, dass ich ein gutes Gespür für die Kundenbedürfnisse habe.» Bei seinem ersten Arbeitgeber stieg er nach einigen Jahren bis zur Geschäftsleitung auf und festigte seine praktischen Kenntnisse anschliessend durch eine Weiterbildung.

Teams motivieren

«Mit dem CAS Eventmanagement konnte ich einerseits mein Wissen ergänzen und andererseits mein Netzwerk erweitern.» Simon Mächler hat vor, weitere CAS zu absolvieren, um zukünftig den Master in Live Communication zu erlangen. Unterdessen arbeitet er als Project Manager bei einer grossen Eventagentur, welche Kunden in verschiedenen Branchen betreut. Simon Mächler organisiert hier Corporate Events wie Produktpräsentationen oder Incentives, mit denen Arbeitgeber unter anderem Verkaufsteams für besondere Leistungen belohnen. Die beste Voraussetzung für Freude an diesem Beruf sind für Simon Mächler «zeitliche Flexibilität, ein verständnisvolles privates Umfeld und Begeisterung beim Umsetzen kreativer Ideen».



Simon Mächler, 33, Spezialist für Corporate Events



Patricia Grämiger, 32, Messeleiterin

«Events bedeuten Hektik pur, oft auch 7x24 Einsatz – und doch möchte ich es nicht anders haben!», sagt Patricia Grämiger. Die Eventmanagerin leitet seit gut zwei Jahren grosse Messe-Veranstaltungen im Raum Bern, da sind normale Arbeitstage die Ausnahme. Nach ihrer Grundbildung zur Kauffrau lernte Patricia Grämiger das Eventmanagement ursprünglich aus Behördensicht kennen. Damals hatte sie es bei einer Polizeidirektion mit Bewilligungen für Veranstaltungen zu tun. Später sammelte sie in grossen Dienstleistungsbetrieben Erfahrungen mit «B2B-Events»: Dabei handelt es sich um Veranstaltungen für nicht-öffentliche Zielgruppen wie Firmenbelegschaften oder Kunden(-gruppen). Patricia Grämiger holte

Mit Messen begeistern

sich ihr Fachwissen an diversen Weiterbildungen. So nützt ihr das eidgenössisch anerkannte Diplom «Manager Gesundheits-tourismus und Bewegung» bei der Mitarbeit an Ferienmessen. Während der CAS-Weiterbildung in Eventmanagement lernte sie unter anderem den professionellen Umgang mit den Medien. «Die Medien können einen Anlass zerstören oder retten», weiss sie heute. Für technische Einrichtungen und das Planen der Messehallen eignete sie sich die CAD-Software on-the-Job an. Derzeit organisiert Patricia Grämiger anlässlich einer Bootmesse ein 25-m-Wasserbecken für die Sonderschau mit Stand-up-Paddling. Die 32-jährige Messeleiterin begeistert gerne Menschen und will deshalb auch in Zukunft Events managen.